



Erste Online-Forellenzüchterrunde war ein voller Erfolg!

Mit der Online-Forellenzüchterrunde startete am 15. April 2021 der Aquakulturbereich in ein neues Zeitalter der Weiterbildung. Vierzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus insgesamt 8 Bundesländern waren bei der vierstündigen Online-Veranstaltung dabei. Schon jetzt steht für das Veranstalterteam des Ländlichen Fortbildungsinstitutes (LFI) NÖ und der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer fest: Online-Formate sind gekommen, um zu bleiben.

Sieben Vortragende hatten ein buntes und breit gespanntes Vortragsprogramm vorbereitet, das mit Frage- und Diskussionsrunden abgerundet war. Melanie Haslauer berichtete von der heimischen Fischproduktion und den Fördermöglichkeiten. Was thematisch besonders unter den Nägeln brannte, war der neue Europäische Meeres-, Fischerei-, und Aquakulturfonds (EMFAF 2021 – 2027). Dieser soll im Laufe des Jahres starten, jedoch ist aktuell noch wenig zu den Fördervoraussetzungen und -details bekannt. Die neuesten Erkenntnisse von der BAW-Aquakulturforschung, etwa im Bereich Fischgesundheit, wurden von Franz Lahnsteiner vorgestellt. Was beim Einstieg in die Direktvermarktung wichtig ist, erklärte Alexandra Bichler von der Landwirtschaftskammer NÖ. Der Praxisteil der Veranstaltung widmete sich neuen Wegen in der Vermarktung von Fisch und den

Chancen und Herausforderungen des Onlinehandels. Von den ersten Schritten in die Online-Vermarktung berichtete Marc Mößmer von der ARGE Biofisch und Bernhard Berger präsentierte den Onlineshop vom Gut Ottenstein. Diskutiert wurde auch, wie die Zustellung eines so sensiblen Lebensmittels zum Endkunden gelingen kann. Zu guter Letzt gab es eine Betriebsreportage von Johann und Kathrin Steiner. Sie berichteten von ihrem Einstieg in die Forellenzucht vor 5 Jahren und ihren Erfahrungen bei der Produktion ihrer Bärnthaler Bergsaiblinge auf 1.300 m Seehöhe.

Es zeigte sich, dass Onlineveranstaltungen zwar kein Präsenztreffen ersetzen können, aber sie sind eine gute Ergänzung, um in Zeiten der Coronapandemie fachlichen Austausch zu ermöglichen, und zwar bequem von zu Hause aus. Vor allem, wenn man bedenkt, dass der Forellensektor in Österreich standortmäßig über das Bundesgebiet verteilt ist. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gab es viele positive Rückmeldungen. Für Ihre Teilnahme erhielten sie eine einstündige Weiterbildungsanerkennung für den Tiergesundheitsdienst (TGD).

Autorin: DI Melanie Haslauer





Foto© NLK Filzwieser

Wachau soll wieder Wildnis werden

Gemeinsam mit EU-Ministerin Karoline Edtstadler und Staatssekretär Magnus Brunner hat sich Landesvize Stephan Pernkopf vom Boot aus einen Überblick über die aktuellen Fortschritte bei einem wichtigen Öko-Projekt in der Wachau in Rührsdorf gemacht. Um rund 4 Mio. Euro wird von der via donau hier das Projekt »Auenwildnis Wachau« umgesetzt. Dabei wird ein Altarm auf der Länge von 1,4 Kilometer wieder renaturiert und an die Donau angeschlossen, dabei finden streng geschützte und seltene Arten wie der Seeadler, die Gelbbauchunke und der Donau-Kammolch wieder neue Lebensräume, dazu kommen natürlich noch viele Donaufische wie der besondere Sterlet und der Huchen. Neue Auwälder und Flussinseln entstehen, und auch der Eisvogel kehrt wieder zurück.

Pernkopf: »Wir setzen im ganzen Land auf so eindrucksvolle Renaturierungsprojekte wie hier, damit geben wir unseren Flüssen wieder mehr Platz. Diese Ökoprojekte haben einen dreifachen Nutzen: Wir gewinnen wertvolle Schutzräume für seltene Arten,

wir erhöhen damit den Hochwasserschutz und wir schaffen auch Naherholungsräume für die Menschen.« Niederösterreich ist hier österreichweit führend und auch europaweites Vorzeigebundesland, was die Renaturierung unserer Flüsse betrifft. Pernkopf: »Ein besonderer Dank gebührt dabei vor allem dem Landesfischereiverband, der die Projekte kräftig unterstützt und vorantreibt!«

Insgesamt wurden in Niederösterreich schon 28 solcher großen EU-LIFE Projekte umgesetzt, an der Donau, March, Traisen etc. Rund 145 Millionen Euro sind dafür investiert worden, ein großer Anteil davon kommt von der EU. Ministerin Edtstadler: »Hier sie man, dass die EU nicht nur in Brüssel daheim ist, sondern auch ganz konkret hier vor Ort in Niederösterreich.« Aktuell laufen noch 5 weitere, u. a. im Bereich des Nationalpark Donauauen, bei Melk, an der Pielach, etc.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [74](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Berichte aus den Bundesländern 126-127](#)